

# 3 Tage OL-Belgiens - ein Weltklassewettkampf

## Ostbelgier trugen wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung bei.

Nicht nur beim König Radsport hat Belgien Wettbewerbe, die sich auf mehrere Etappen hinziehen. Der Orientierungslauf als relativ junge belgische Sportart kann seit Jahren ebenfalls auf solche mehrtägigen Turniere zurückblicken.

Im letzten Jahr waren es die »3 Tage der Eifel«, welche auch wieder im nächsten Jahr stattfinden werden.

Worum ging es effektiv am vergangenen Pfingstwochenende? Der CO Rechain, RCAE aus Lüttich, und der hiesige ARDOC hatten den Mut, diese bedeutungsvolle OL-Auseinandersetzung in die Hände zu nehmen.

Eifrige WERBE-POST-LESER sind bestimmt schon einmal dem Namen ARDOC begegnet. Auf den ersten Blick könnte diese Bezeichnung sehr gut mit einem Hochseefrachter über die Weltmeere kurven.

Pech gehabt, ARDOC ist die jüngste OL-Vereinigung von ST.VITH und UMGEBUNG sowie auf nationaler Ebene.

5000 Bahnen wurden in Karten von den ARDOC-Mitgliedern in mühevoller Arbeit eingezeichnet. Somit konnten die 740 Teilnehmer aus 14 Nationen eine saubere und fuschneue Streckenabbildung in ihre heimischen Gemäcker mitnehmen. Bestimmt ein unvergeßliches Souvenir.

Jeder der 3 Organisatoren hatte seinen Aufgabenbereich, so stellte z.B. der CO Rechain einen Computer zur Ergebnisauswertung bereit.

Die in Scharen erschienenen Zuschauer spürten: hier wird Hand in Hand gearbeitet. Jahay war der Austragungsort der 1. Etappe. An diesem Pfingstamstag wurden um 13 Uhr bei herrlichem Wetter die ersten Teilnehmer auf die Strecke geschickt. In Abständen von jeweils einer Minute ging aus 8 Startboxen die Postenjagd los. Es wimmelte förmlich von Läufern. Dichter Buchen- und Fichtenwald ließ dschungelartige Verhältnisse entstehen. Unter den anwesen-

den Weltelite-Equipen war auch eine starke Mannschaft der OLVE aktiv vertreten. Übrigens verzichteten die ARDOC-Läufer als Mitorganisator natürlich auf eine Startmöglichkeit. Denn durch Schummel und Unsportlichkeit hat sich noch kein Verein auf lange Dauer hin einen guten Namen geschaffen. Selbstverständlich schnitten sich unsere Freunde aus dem Hohen Norden und der Schweiz das größte Stück vom Kuchen ab. Aber dort ist der Orientierungslauf zugleich Nationalsport und wird seit Generationen gepflegt.

Die einheimischen OLVE-Vertreter traten trotzdem nicht entmutigt den Heimweg an, als sie im Parking auf zahlreiche Reisebusse mit Kennzeichen wie S, DK, CH,... stießen. Im Gegenteil, sie kämpften. An der Spitze Albin Genten, welcher am ersten Tag durch einen Sieg überzeugte. Um schon einen Teil vorwegzunehmen, A. Genten wurde zum Schluß um Haaresbreite auf den 2. Platz verwiesen. Wer den Stand der Ergebnisse nach dem 1. der 3 Tage etwas genauer in Augenschein nahm, bemerkte noch öfters OLVE-Sportler in aussichtsreicher Position für das Endresultat.

Mal sehen, was die nächsten Wettbewerbstage aus weiter Sicht brachten. Der 2. und 3. Teil fand in Spa mit einer speziellen Vennetappe statt. Jeder, der die Tücken und Unberechenbarkeiten des Hohen Venns kennt, weiß sicher, daß ein eventueller Sieg nicht aus dem Hemdsärmel geschüttelt wurde.

Lange Kompaßstrecken durch Sumpfgelände waren erforderlich, um den nächsten Posten aufzuspüren. Noch zu bemerken ist die bravouröse Leistung des Belg. Meisters und OLVE-Mitgliedes K.J. Schwall aus Rodt.

Der elfte Platz und zugleich bester Belgier in so einem Weltklassefeld unter 71 Teilnehmern, war der Dank für seine harte Trainingsarbeit.

So könnte man noch mehrere hiesige OL-Teilnehmer aufzählen, der Übersicht halber werden wir deshalb am Ende dieses Textes die errungenen Plätze in den verschiedenen Klassen bringen. Auf jeden Fall hieß es zum Schluß der Veranstaltung - OLVE - beste belgische

Vereinigung. Die 3 Tage OL von Belgien waren der Auftakt einer großen OL-Wettbewerbsserie. Die fünf Tage von Schweden, der Schweiz sowie die drei Tage von Frankreich stehen noch aus. Vielleicht könnten unsere beiden OL-Klubs OLVE - ARDOC auch hier die Nase mit vorne haben. Zahlreiche internationale Trainer sprachen eindeutig ihr Lob über die reibungslose Organisation aus. Diese Tatsache konnte einem noch so jungen Verein wie ARDOC höchste Genugtuung verleihen und somit



Roger Nicolet, ehemaliger Leichtathlet vom MAC Malmedy heißt der Newcomer beim OLVE. Sein 2. Platz bei den 3 Tagen OL von Belgien läßt eine verheißungsvolle Karriere im Orientierungssport voraussehen.

ermutigen, in eingeschlagener Richtung weiterzuarbeiten. Und das, in einem Sport, wo es nicht nur auf Puste und urwüchsige Kraft, sondern auch aufs Köpfchen ankommt.



Nach einer gelungenen Organisation hatten die ARDOC-Leute allen Grund zur Freude. Links außen im Bild kann man den Präsidenten Willy Küpper erkennen.